

## BERICHTSJAHR 2025

# Jahresbericht der Präsidentin

Nürnberg, den 06.09.2026

## Inhalt

|                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort.....                                                         | 2  |
| 1. Projekte.....                                                     | 3  |
| 1.1 Technische Assistenz beim Management der Konzessionsgebiete..... | 3  |
| 1.2 Austauschpartnerschaft – Golf von Guayaquil und die Pfalz.....   | 5  |
| 1.3 Partnerbesuch.....                                               | 6  |
| 1. 4 Bildung.....                                                    | 6  |
| 1.5 Nachhaltige Grundversorgung und Gesundheit.....                  | 7  |
| 2. Freiwilligendienste.....                                          | 8  |
| 2. 1 Nord-Süd.....                                                   | 8  |
| 2. 2 Süd-Nord.....                                                   | 8  |
| 2. 3 Ungeregelte Freiwilligendienste.....                            | 9  |
| 3. Weitere Vereinsaktivitäten.....                                   | 10 |
| 3.1 Interne Vereinsarbeit.....                                       | 10 |
| 3.2 Jahreshauptversammlung.....                                      | 11 |
| Ausblick.....                                                        | 12 |

## **Vorwort**

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

gemeinsam blicken wir heute auf die Vereinsaktivitäten des Jahres 2025 zurück. Wie auch die vergangenen Jahre war 2025 von Reflexion und von Auslotungsprozessen geprägt, wie wir unsere Arbeit und die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen angesichts der tiefgreifenden Veränderungen gestalten können und wollen, die noch immer unsere Arbeit beeinflussen. Hierzu zählen beispielsweise die anhaltend schlechte Sicherheitslage in Ecuador sowie neue Umstrukturierungen in unserer Partnerorganisation Bürgerstiftung Pfalz. Letztere haben 2025 unter anderem zu dem Aussetzen des Süd-Nord Freiwilligendienstes geführt. In diesem Kontext hat sich 2025 wieder einmal die beeindruckende Resilienz unserer Vereinsmitglieder gezeigt, die sich trotz dieser Herausforderungen mit viel Energie für die Vereinsarbeit eingesetzt haben, um neue und kreative Wege um Hürden herum zu finden. Dank vieler engagierter Mitglieder können wir heute auf ein Vereinsjahr blicken, das zahlreiche inspirierende Begegnungen und interessante Projekte beinhaltet. Ich schätze mich sehr glücklich, mit so vielen wunderbaren Menschen zusammen arbeiten zu dürfen. Ich wünsche nun allen Anwesenden viel Freude bei dem Rückblick auf das Jahr 2025!

Jana Schlünß

Präsidentin Schutzwald e.V.

## 1. Projekte

### 1.1 Technische Assistenz beim Management der Konzessionsgebiete

Zur Bereitstellung der technischen Assistenz für das gemeindebasierte Management der nunmehr vier Mangrovenschutzkonzessionen standen wir 2025 in regelmäßigem Austausch mit unseren Partnerorganisationen. Dieser Austausch erfolgte sowohl über eine Whatsapp-Gruppe, in der Vertreter\*innen aus unseren Partnerorganisationen und Schutzwaldmitglieder einen regelmäßigen Kommunikationsfluss aufrecht erhielten; über monatliche Email-Kommunikation mit dem Logistik- und Sicherheitskoordinator Felix Vera; als auch über institutionalisierte monatliche Austauschsitzungen zwischen Fundación Cerro Verde und Schutzwald e.V.. Letztere dienen insbesondere der strategischen Ausrichtung der technischen Assistenz sowie der Reflexion aktueller Projekte und der Planung neuer Vorhaben. Gegenstand der monatlichen Austauschsitzungen waren insbesondere (1) die Aktivitäten zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Mangroven, (2) die Finanzierung derselbigen, sowie (3) die anhaltend problematische Sicherheitslage in Ecuador. Auf jeden der drei Punkte wird im Folgenden näher eingegangen.

#### (1) Konzession zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung von Mangroven

Zentrale Bestandteile des gemeindebasierten Managements der vier Mangrovenschutzkonzessionen waren auch im Jahr 2025 die Kontroll- und Monitoringfahrten durch die Schutzgebiete sowie die monatlichen Gemeindeversammlungen. Die finanzielle Unterstützung von Schutzwald e.V. trägt dazu bei, diese Aktivitäten aufrecht zu erhalten. Die monatlichen Treffen (encuentros comunitarios) bestehen bereits seit mehr als zehn Jahren (2014 eingeführt) und stellen einen zentralen Pfeiler des gemeindebasierten Managements dar, indem sie Raum zum Austausch unter den Gemeinden schaffen. Im Rahmen dieser monatlichen Gemeindeversammlungen werden unter anderem die Beobachtungen aus den turnusmäßigen Kontrollfahrten durch die Mangrovenschutzgebiete geteilt. 2025 berichteten unsere Partner\*innen insbesondere von einem Schädling, der Teile des Ökosystems beeinträchtigte („polilla del gusano medidor“). Hierbei handelt es sich um eine Motte, die die Mangroven befällt und welche laut Aussagen der lokalen Biolog\*innen aus Guayaquil wenig natürliche Fressfeinde hat. Im Laufe des Jahres 2025 zeigte das Monitoring allerdings auch eine erneute Regeneration der betroffenen Mangrovenbestände, was eine große Erleichterung darstellte. Ein weiteres Schwerpunktthema der monatlichen Austauschsitzungen war die Sicherheitseinschränkung im Golf von Guayaquil, auf welche in Punkt (3) näher eingegangen wird. Trotz der variablen Sicherheitslage konnten die Gemeinden während

des Jahres 2025 allerdings das monatliche Monitoring der Mangrovenbestände und die Kontrolle von illegalen Fischereiaktivitäten weitestgehend aufrecht erhalten.

## (2) Finanzierung der gemeindebasierten Verwaltung der Mangrovenschutzkonzessionen

Bislang konnte die finanzielle Unterstützung des gemeindebasierten Managements zu großen Teilen über die weltwärts-Freiwilligendienste getragen werden. Da über diese jedoch nicht mehr oder nur noch in sehr begrenztem Maße Finanzmittel zur Verfügung standen (Näheres siehe 2. Freiwilligendienste), investierten wir 2025 viel Zeit und Energie in die Suche nach weiteren Finanzierungsquellen für die oben beschriebenen Aktivitäten. Hierzu gehörten zwei Spendenaufrufe zur Aufrechterhaltung des gemeindebasierten Mangrovenschutzes. Bezüglich einer eventuellen finanziellen Unterstützung im Rahmen des REDD+ Förderprogramms der Vereinten Nationen konnten wir 2025 leider keine Fortschritte verzeichnen. Wie in dem letzten Jahresbericht beschrieben, stagniert die Beantragung der REDD+ Fördermittel aufgrund von bürokratischen Hürden und mangelnder Ressourcen unsererseits, um eine vertiefte soziokulturelle Diagnostik in den Gemeinden durchzuführen. Letztere ist Teil der umfangreichen Anforderungen des REDD+ Antragsprozesses. Auch wenn wir weiterhin an den Fördermöglichkeiten der Vereinten Nationen interessiert sind, sind wir auf weitere Unterstützung angewiesen, um den Antrag in überarbeiteter und vollständiger Form erneut einreichen zu können.

## (3) Sicherheitslage in Ecuador

Die Sicherheitssituation blieb während des Jahres 2025 angespannt und schränkte die Möglichkeiten zur Projektarbeit weiterhin ein. Die politische Instabilität und die organisierte Drogenkriminalität im Golf von Guayaquil schlugen sich in der Zusammenarbeit mit unseren Partnergemeinden insbesondere durch das anhaltende Aussetzen der Nord-Süd Freiwilligendienste und in der eingeschränkten Mobilität externer Akteur\*innen nieder. Dies limitierte beispielsweise weiterhin die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus Guayaquil zu Themen der Geschlechtergerechtigkeit (siehe 3.1). Trotz der neuen Sicherheitsmechanismen, die die Gemeindemitglieder im Golf von Guayaquil befolgten und die ihnen größtenteils eine neue Normalität gewährleisteten, kam es 2025 punktuell immer wieder zu verschiedenen Vorfällen, die für Beunruhigung in den Gemeinden gesorgt haben. Hierzu gehörten beispielsweise Überfälle auf Boote und Dörfer. Informationen bezüglich der Sicherheitssituation wurden uns weiterhin von dem Logistik- und Sicherheitskoordinator Felix Vera in Form von monatlichen Berichten übermittelt. Wir hoffen, dass die Situation sich in den kommenden Jahren verbessern und stabilisieren wird, um wieder einen Lebens- und Arbeitsalltag in Sicherheit für alle Gemeindemitglieder zu schaffen.

## 1.2 Austauschpartnerschaft – Golf von Guayaquil und die Pfalz

Aus der Austauschpartnerschaft zwischen Schutzwald e.V., Fundación Cerro Verde und der Bürgerstiftung Pfalz ging im vergangenen Jahr 2024 der Verein „Vengan e.V. – Zukunftsdörfer weltweit“ hervor. Durch die Arbeit von Vengan e.V. verankerten wir unsere Austauschpartnerschaft institutionell und eröffneten uns neue Möglichkeiten zum Aufbau und zur Pflege langfristig angelegter Partnerschaften zwischen lokalen Initiativen in ländlichen Räumen. Durch den Eintrag von Vengan in das Vereinsregister im März 2025 und durch die Übernahme der Trägerschaft der Fachpromotorinnenstelle für Lucia Fuchs konnten wir in diesem Jahr beispielsweise ein weiteres bildungspolitisches Austauschprojekt beantragen und beginnen, es in die Tat umzusetzen. Ziel der Austauschpartnerschaft ist es, Begegnungen und Lernmöglichkeiten zwischen Akteur\*innen zu schaffen, die sich für sozial-ökologische Transformationen und den Erhalt von Ökosystemen einsetzen. Der aktuelle Fokus liegt auf unseren Arbeitsregionen in Ecuador und in der Pfalz - dieser kann in der Zukunft jedoch auch geographisch erweitert werden.

Im vorangegangenen Jahr 2024 beantragten und initiierten wir im Rahmen der Austauschpartnerschaft bereits das entwicklungspolitische Projekt „Das Gute Leben auf dem Land“. Hierbei organisierten wir im Golf von Guayaquil und in der Pfalz eine Fotoaktion mit anschließender Ausstellung. Gegenstand des Fotoprojektes waren lokale Perspektiven zu Fragen der Nachhaltigkeit und des Zusammenlebens im ruralen Raum sowohl in Ecuador als auch in Deutschland. Durch die Fotoaktion behandelten die Teilnehmenden verschiedenen Fragen zu Themen wie Klima- und Umweltschutz vor Ort, lebenswerte Zukunft, oder Arbeiten und Wohnen auf dem Land. In der Fotoausstellung wurden die ausgewählten Beiträge so zu einander angeordnet, dass sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Mangrovendörfern in Ecuador und den „Zukunftsdörfern“ in Deutschland aufzeigten und zum Nachdenken einluden. Zu Beginn des Jahres 2025 war die Ausstellung in den Mangrovingemeinden Puerto Libertad, Santa Rosa, Puerto Bellavista, und Tamarindo zu sehen. In der Pfalz wurde die Fotoausstellung erstmals in dem Zukunftsdorf Gaugrehweiler gezeigt, wo wir im Rahmen des dortigen Neujahrsbrunch am 19. Januar ebenfalls die Hintergründe des Fotoprojektes und die Arbeit von Schutzwald, Fundación Cerro Verde und der Bürgerstiftung vorstellten. Das Fotoprojekt stieß in beiden Projektregionen auf große Zustimmung, was im Laufe des Jahres 2025 zur Ausarbeitung und Einreichung eines zweiten Projektantrages im Rahmen der Austauschpartnerschaft führte: Während des Süd-Nord Zwischenseminars 2025 erarbeiteten wir gemeinsam mit dem Seminarleiter Felix Vera und der Freiwilligen Clemencia Vera den Antrag für ein entwicklungspolitisches Bildungsprojekt, bei dem in diesem Fall Videos anstelle von Fotos einen Dialog zwischen der Pfalz und dem Golf von Guayaquil ermöglichen sollen. Im Herbst wurde der Projektantrag bewilligt, sodass die Umsetzung in den Gemeinden noch

im Jahr 2025 beginnen konnte. Die circa 15-minütigen Videos sollen die sozio-ökologischen Aktivitäten in den Gemeinden dokumentieren: beispielsweise fischen, Krebse fangen und Austern pflücken in den vier Mangrovenschutzkonzessionen. Hiermit möchten wir lokales Wissen zur nachhaltigen Nutzung der Mangrovenökosysteme erfassen und zugänglich machen. Gegenstand der Videos sind dadurch sowohl die traditionellen Techniken der Ressourcennutzung als auch die Biodiversität in den Mangrovenschutzgebieten. Ziel ist es, die Filme neben der künstlerischen und bildungspolitischen Ausstellung zum Abschluss des Projektes in den Gemeinden im Golf von Guayaquil und in Rheinland-Pfalz auch für die längerfristige Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden. Zum Ende des Jahres 2025 befand sich in unseren Partnergemeinden in Ecuador die Vorbereitung für den Videodreh bereits in vollem Gange. In dem kommenden Jahresbericht für das Jahr 2026 werden wir die Ergebnisse des Film-Projektes vorstellen können.

## **1.3 Partnerbesuch**

Vom 28. Juni bis zum 27. Juli 2025 war Felix Vera von unserer Partnerorganisation JUMAPACOM zu einem Partnerbesuch in Deutschland. Neben der Leitung des Zwischenseminars für die Süd-Nord Freiwillige Clemencia Vera brachte er sich ebenfalls in die Arbeit von Schutzwald vor Ort mit ein und engagierte sich insbesondere in der Suche nach einer neuen Einsatzstelle für die zukünftigen Süd-Nord Freiwilligenjahrgänge. Er arbeitete zwei Projektanträge mit aus und brachte sich in die Treffen thematischer Arbeitsgruppen ein. Darüber hinaus nahm Felix Vera vom 30. Juni bis zum 01. Juli an der 5. Entwicklungspolitischen Regionalkonferenz in Heidelberg teil und präsentierte die partnerschaftliche Kooperation zwischen internationalen Organisationen in Krisenzeiten im Golf von Guayaquil.

## **1.4 Bildung**

Neben den in Punkt 1.2. beschriebenen bildungspolitischen Foto- und Videoprojekten im Rahmen der Austauschpartnerschaft engagierten wir uns 2025 ebenfalls für die Bildungsförderung in Form von Stipendien für drei Gemeindemitglieder. Da 2025 bedauerlicherweise keine Ausreise von Süd-Nord Freiwilligen erreicht werden konnte (siehe Punkt 2.2), unterstützten wir die drei ausgewählten Kandidatinnen durch Bildungsstipendien. Diese ermöglichten es ihnen, sich bis zu einem eventuellen Beginn des Freiwilligendienstes in Deutschland weiter zu bilden. Durch die Förderung der Nachwuchskräfte zielen wir sowohl darauf ab, junge Menschen aus den Partnergemeinden zu unterstützen als auch einen Mehrwert für die Gemeinde zu schaffen. Die drei Kandidatinnen Noelia, Andréina und Isabel belegten Kurse zum Thema frühkindliche Erziehung und Konditorei. Teil des Stipendienprogramms waren in dem Fall

der drei Süd-Nord Kandidatinnen ebenfalls die Teilnahme an den monatlichen Gemeindeversammlungen (encuentros comunitarios), an den regelmäßigen Süd-Nord Koordinierungssitzungen sowie an Deutschlehreinheiten, um sich auf ihren hoffentlich in Zukunft umsetzbaren Freiwilligendienst vorzubereiten.

Im Bereich Bildung und akademische Kooperation im Golf von Guayaquil erfolgte die inhaltliche Begleitung der wissenschaftlichen Arbeit von Wendy Chavez punktuell im Rahmen der Sitzungen der technischen Assistenz. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit forschte Wendy Chavez ethnographisch zu Konflikten, Unsicherheitsempfinden und den Auswirkungen der gesteigerten Kriminalität im Golf von Guayaquil. Wendy Chavez' Arbeit unterstreicht die Notwendigkeit, Fischereimanagementstrategien in ihrem sozio-ökologisch-politischen Kontext zu betrachten, anstatt die Aktivitäten der einzelnen Gemeinden isoliert zu verstehen. Ein tieferes Verständnis der Lebensrealitäten der Gemeinden angesichts der veränderten Sicherheitslage ist von zentraler Wichtigkeit für die Begleitung der Gemeinden und die Ausrichtung unserer technischen Assistenz. Weitere Ergebnisse und Einblicke, die für unsere Arbeit relevant sind, erwarten wir im Jahr 2026, wenn Wendy Chavez ihre Doktorarbeit fertig stellt.

## **1.5 Nachhaltige Grundversorgung und Gesundheit**

Aufgrund der anhaltend problematischen Sicherheitslage in Ecuador und aufgrund von mangelnden finanziellen Ressourcen durch das Aussetzen der Nord-Süd Freiwilligendienste konnten wir 2025 bedauerlicherweise keine Projekte zur nachhaltigen Grundversorgung und Gesundheit in den Gemeinden umsetzen. Wir hoffen, dass im Jahr 2026 neue Finanzierungsquellen erschlossen werden können und dass eine stabilere Sicherheitslage die Projektarbeit im Golf von Guayaquil erleichtern wird. Nachhaltige Infrastruktur zur Grundversorgung und zur Gesundheitsförderung in den Gemeinden der Mangrovenschutzkonzessionen zählen weiterhin zu wichtigen Anliegen, die wir mit unserer Arbeit unterstützen möchten.

## **2. Freiwilligendienste**

### **2. 1 Nord-Süd**

2025 stellte bereits das zweite Jahr in Folge dar, in dem wir aufgrund der prekären Sicherheitslage in Ecuador die Nord-Süd Freiwilligendienste aussetzten. Leider ist noch immer keine tiefgreifende Verbesserung absehbar, die es uns erlauben würde, die Freiwilligendienste im Golf von Guayaquil wieder aufzunehmen. Wie auch im vergangenen Jahresbericht möchten wir an dieser Stelle unsere Solidarität mit den betroffenen Gemeinden bekunden, die mit dieser neuen Lebensrealität konfrontiert sind. Wir hoffen stark, dass sich die Situation in der Zukunft verbessern wird.

### **2. 2 Süd-Nord**

#### **Freiwilligenjahrgang Süd-Nord 2024/2025**

Vom Ende des Jahres 2024 bis zu ihrer Ausreise am 26. Oktober 2025 absolvierte die Süd-Nord Freiwillige Clemencia Vera ihr Volontariat in Deutschland. Sie nahm hierbei an allen vorgesehenen Begleitseminaren teil, welche sowohl von Schutzwald e.V. als auch von externen Organisationen angeleitet wurden. Zu den im Jahr 2025 in Deutschland durchgeführten Seminaren gehörten ein schutzwald-internes Ankunftsseminar, zwei Reflexionsseminare vom Welthaus Bielefeld, ein Seminar für politische Bildung im Bildungszentrum Karlsruhe sowie ein Zwischenseminar, welches von Schutzwald und JUMAPACOM gemeinsam organisiert wurde. Darüber hinaus durchlief Clemencia Vera das Rückkehrprogramm zur Reflexion ihres Freiwilligendienstes in Ecuador, welches von unserem Partner Felix Vera geleitet wurde. Neben den Begleitseminaren nahm Clemencia Vera zu Beginn des Jahres 2025 an Sprachkursen teil, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Während ihres Freiwilligendienstes war die Süd-Nord-Freiwillige mit mehreren Gesundheitsproblemen konfrontiert, die eine intensive Betreuung durch ihre Ansprechpersonen bei Schutzwald erforderten. Neben den Gesundheitsproblemen gab es auch tiefgreifende Umstrukturierungen in der Einsatzstelle bei der Bürgerstiftung, welche für Clemencia Vera im Laufe ihres Freiwilligendienstes zu einer Neuorientierung ihrer Aufgaben führte.

#### **Freiwilligenjahrgang Süd-Nord 2025/2026**

Bedauerlicherweise konnte 2025 keine Ausreise eines neuen Süd-Nord Jahrgangs erfolgen. Die oben erwähnten Veränderungen in der Bürgerstiftung Pfalz führten zum Wegfall der Einsatzstelle in der Keysermühle in Klingenmünster, in welcher die vorhergegangenen Freiwilligen eingesetzt waren. Auch konnte die Bürgerstiftung Pfalz

den finanziellen Eigenanteil zur Durchführung der Freiwilligendienste durch die Aufgabe des Tourismusbetriebs in der Keysermühle nicht mehr stemmen. Auf Seiten des Schutzwald e.V. investierten wir erhebliche Zeit und Energie in die Suche nach alternativen Einsatzstellen für die kommenden Süd-Nord Freiwilligen, was allerdings bislang erfolglos blieb. Da jedoch drei Kandidatinnen für den geplanten Süd-Nord-Jahrgang bereits ausgewählt wurden und mit ihrer Vorbereitung begonnen wurde, stellte Schutzwald e.V. finanzielle Unterstützung für Ausbildungsstipendien für die drei jungen Frauen zur Verfügung (siehe auch 1.3). Wir hoffen, dass in der Zukunft eine neue Einsatzstelle gefunden werden kann, sodass wir die Süd-Nord Komponente des weltwärts-Programms in unserer Arbeit weiterhin aufrecht erhalten können. Nach der Ausreise von Clemencia Vera im Oktober 2025 waren zum ersten Mal seit vielen Jahren keine Freiwilligen über Schutzwald e.V. im Einsatz. Dies bedeutet, dass wichtige Multiplikator\*innen wegfallen, die die Arbeit von Schutzwald e.V. sichtbar machen, Netzwerke bilden und einen Austausch zwischen Gemeinden des globalen Nordens und Südens herstellen. Uns ist viel daran gelegen, die Freiwilligendienste wieder aufnehmen zu können und den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Ecuador und Deutschland aufrecht zu erhalten.

## **2. 3 Ungeregelte Freiwilligendienste**

2025 fanden keine ungeregelten Freiwilligendienste statt. Die Möglichkeit, einen ungeregelten Freiwilligendienst in den Mangrovingemeinden zu betreuen, kann erst wieder erwogen werden, wenn sich die Sicherheitssituation in Ecuador verbessert.

## **3. Weitere Vereinsaktivitäten**

### **3.1 Interne Vereinsarbeit**

Zur Koordination unserer Vereinsaktivitäten wandten wir wie auch in den vergangenen Jahren eine Kombination aus digitaler und physischer Zusammenarbeit an. Die regelmäßigen Sitzungen der Aktiven Mitglieder und des Vorstandes fanden einmal pro Monat über die Videokonferenzplattform Jitsi statt. Zweimal im Jahr wurden außerdem Aktiventreffen über ein Wochenende durchgeführt, während der Vorstand einmal zu einer gesonderten Arbeitssitzung zusammen kam (siehe unten). Neben diesen festen Sitzungen und Treffen trafen sich verschiedene Vereinsmitglieder in thematischen Arbeitsgruppen und behandelten gezielt Schwerpunktthemen unserer Vereinsarbeit.

#### **Aktiven- und Vorstandstreffen**

Es fanden zwei Aktiventreffen im Jahr 2025 statt. Das erste Aktiventreffen wurde vom 07. bis 09. März in Aachen durchgeführt und beinhaltete ebenfalls die punktuelle online Zuschaltung von weiter entfernten Vereinsmitgliedern. Hauptthemen des Aktiventreffens waren die Durchführung der Süd-Nord-Freiwilligendienste, die Planung des Partnerbesuches von Felix Vera in Deutschland im Sommer sowie die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen in Ecuador und in der Pfalz. Das zweite Aktiventreffen fand vom 26. bis 28. September 2025 in Schöneiche bei Berlin statt und widmete sich insbesondere der Frage, wie unsere Arbeit ohne Freiwilligendienste in der Form, wie wir sie bisher durchgeführt haben, aussehen könnte. Wir diskutierten die Zukunft der Süd-Nord-Freiwilligendienste und alternative Formate unserer bisherigen Arbeit. Die Aktiventreffen stellen jedes Jahr einen wichtigen Moment der Reflexion und strategischen Ausrichtung unserer Vereinsarbeit dar. Sie sind gerade in Zeiten des Umbruchs, wie 2025 durch die tiefgreifenden Veränderungen in den weltwärts-Freiwilligendiensten und durch die anhaltend schlechte Sicherheitssituation in Ecuador, eine zentrale Gelegenheit für kritische Diskussion und gemeinsame Planung.

Auch im Rahmen des Vorstandstreffens, welches wir am 11. Januar 2025 hybrid durchführten, widmeten wir uns bereits den Fragen, wie die Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Pfalz und mit Vengan e.V. in Zukunft aussehen sollte, welche Finanzierungsmodelle für Süd-Nord in Frage kommen, welche Perspektiven für die Nord-Süd-Komponente angesichts der Sicherheitslage in Ecuador bestehen; und schließlich planten wir zentrale Termine des Vereinsjahres 2025.

#### **Thematische Arbeitsgruppen**

Das Zusammenkommen in thematische Arbeitsgruppen war auch 2025 ein wichtiger Bestandteil unserer Vereinsarbeit, um vertieft in spezifische Aspekte einzusteigen. Zentral war 2025 beispielsweise die Arbeit des PoFF-Teams („Posibilidades con Finanzas y conFianza - Möglichkeiten mit Finanzen und Vertrauen“), welches sich mit der Akquise von Finanzmitteln befasst. Zu Beginn des Jahres 2025 war außerdem die Geschlechterkommission von Schutzwald und Fundación Cerro Verde wieder aktiv und stellte ihre Aktivitäten einigen interessierten Frauen aus den Gemeinden über eine Videokonferenz vor. Aufgrund der schwierigen Sicherheitssituation konnten jedoch leider keine weiteren Veranstaltungen in den Gemeinden folgen und die Aktivitäten der Kommission ruhten für den Rest des Jahres. Bezüglich der Reflexion von kolonialen Kontinuitäten in unserer Vereinsarbeit organisierte die Postkolonialismus-Arbeitsgruppe einen Workshop, der allen Aktiven Mitgliedern offen stand und einen Einstieg in das Thema Machtverhältnisse und Kolonialismus in der internationalen Zusammenarbeit darstellte. Der Workshop fand online am 01. September 2025 statt und fand viel Interesse unter den Aktiven Mitgliedern. Geleitet wurde der Workshop von den ausgebildeten Referentinnen Lucia Fuchs und Philomène Heller. Die Veranstaltung stellte den Auftakt einer Reihe an weiteren Trainings- und Fortbildungsaktivitäten dar, die uns dabei helfen sollen, uns kritisch mit unserer Vereinsarbeit auseinander zu setzen. Darüber hinaus bleibt das Engagements des Öffentlichkeitsarbeitsteams zu erwähnen, welches die Arbeit von Schutzwald e.V. einem breiten Publikum zugänglich macht. Viele der anderen thematischen Arbeitsgruppen pausierten 2025 aufgrund der stark eingeschränkten Projektarbeit in den Gemeinden.

## **3.2 Jahreshauptversammlung**

Am 22. Juni 2025 fand die Jahreshauptversammlung des Schutzwald e.V. in Heidelberg in den Räumlichkeiten des Welthauses statt. Wie in den vergangenen Jahren führten wir die Versammlung hybrid durch. Neun Teilnehmende – darunter auch die Süd-Nord Freiwillige Clemencia Vera – nahmen in Präsenz teil, während drei weitere Personen online hinzu geschaltet waren. Die Jahres- und Kassenberichte wurden den Mitgliedern von Schutzwald e.V. bereits vorab digital zugesandt und gaben einen umfassenden Überblick über die Vereinsarbeit. 2025 gab es keine Veränderungen in den Vorstandsposten.

## **Ausblick**

Der vorliegende Jahresbericht zeigt uns Herausforderungen und Umbrüche, aber auch neue Ideen und inspirierende Begegnungen. Ein Kernaspekt unserer Arbeit ist es, Menschen zusammen zu bringen, die sich für sozial-ökologische Transformationen und für den Erhalt von Ökosystemen einsetzen – was uns im Jahr 2025 an mehreren Stellen sehr gut gelungen ist und worauf wir stolz sein können. An dieser Stelle möchte ich meine große Dankbarkeit an all jene ausdrücken, die unsere Vereinsaktivitäten ermöglichen. Hierzu zählt das direkte Engagement in der Projektarbeit, der Planung und der Reflexion ebenso wie die Unterstützung durch Spenden.

Ein Ausblick in das Jahr 2026 macht deutlich, dass weiterhin Kreativität und kritisches Auseinandersetzen mit Fragen bezüglich der Neuausrichtung unserer Vereinsarbeit erforderlich sind. Insbesondere das anhaltende Aussetzen der Freiwilligendienste in beide Richtungen sowie die sicherheitsbedingten Einschränkungen der Projektarbeit in Ecuador begleiten uns weiterhin in unserer Vereinsarbeit und bedeuten, dass wir gemeinsam über Alternativen und neue Wege nachdenken müssen, wie wir in Zukunft als Verein aktiv sein möchten. Ich bin zuversichtlich, dass die starke Basis, die wir uns in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, ein wichtiger Nährboden für diese Veränderungen sein kann. Die heutige Jahreshauptversammlung findet im 25. Jubiläumsjahr von Schutzwald statt: wir haben eine Vereinsgeschichte, die von Veränderungen und Anpassungen geprägt ist. Wir sind in den letzten 25 Jahren als Verein an unseren Herausforderungen gewachsen und können von vielen Erfahrungen zehren, die uns nun in erneuten Zeiten des Umbruchs leiten können, um uns neu zu positionieren. Ich bin gespannt, was die kommenden Jahre für unseren Verein bringen und wie unsere Arbeit in den nächsten Jahren aussehen wird. Ich wünsche uns allen hierbei eine gute Zusammenarbeit!